

Sachsen: Operngröße am Ende der Weisheit – Komm mit uns auf die Bühne!

Erleben Sie die mitreißende Oper über Widukind und Karl den Großen in Höxter, mit Aufführungen im August 2025.
Jetzt mitwirken!



Die Oper „Widukind“, komponiert von Thomas Lotz mit einem Libretto von Birgit Kronshage, wird erneut aufgeführt und nimmt das Publikum mit auf eine Reise in die Geschichte Sachsens. Die erste Aufführung fand 2022 statt und die Oper behandelt die kritischen historischen Momente an der Schwelle der Unterwerfung der Sachsen unter Karl den Großen sowie den Entscheidungsprozess zur Christianisierung. In diesem Kontext stellt die Geschichte die Frage nach dem Preis an Menschenleben für kulturelle, religiöse und territoriale Autonomie. Wie **Westfalen Blatt** berichtet, spielt der Chorgesang eine zentrale Rolle, in dem die Akteure als Volk auftreten – zum Teil als Anhänger Widukinds, zum Teil als Unterstützer Karls des Großen.

Für die bevorstehenden Aufführungen werden noch Männerstimmen, insbesondere Tenöre und Bässe, gesucht. Der Opernchor, geleitet von Christiane Schmidt, setzt sich aus stimmlich geschulten und engagierten Laien zusammen. Interessierte sollten eine sichere Gesangstechnik mitbringen und bereit sein, ihre Stimme eigenständig vorzubereiten. "Theatererfahrung ist nicht notwendig, aber es ist wichtig, Lust und Mut zu haben, etwas Neues zu wagen," so Schmidt weiter. Noten und Übe-Audios werden den Chorsängern zur Verfügung gestellt.

Wichtige Termine und Proben

Die Proben zur musikalischen Einstudierung sind für den 14. und 15. Juni, den 5. Juli sowie den 9. August in Herford-Laar angesetzt. Zusätzlich finden die szenischen Proben zwischen dem 13. und 21. August in Enger und Höxter statt. Die Premiere der Oper erfolgt am 21. August, gefolgt von weiteren Vorstellungen am 23., 24., 30. und 31. August in Höxter sowie am 5. September in Schmallenberg und am 6. und 7. September in Enger. Mehr Informationen zu den Vorsingterminen können Interessierte direkt bei Christiane Schmidt per E-Mail oder Telefon erhalten.

Das musikalische Konzept der Oper kombiniert archaische Klänge, rhythmische Elemente und emotionale Passagen. Mitwirkende sind unter anderem das Widukind-Projektorchester, ein Projektchor und Breakdancer von „The Last Action Heroes“. Zu den Solisten zählt ein international besetztes Ensemble, was die kulturelle Diversität des Projekts unterstreicht. Hintergrund der Oper ist eine Zeit des radikalen Umdenkens, in der eine persönliche Niederlage sich in einen Sieg der Weisheit über Furcht und Gewalt wandelt, wie das Widukind-Museum in Enger mitteilt: widukind-museum-enger.de.

Die Bedeutung Sachsen in der Geschichte

Sachsen, als historisch eigenständiger deutscher Teilstaat, war

über Jahrhunderte ein Kultur- und Wissenschaftszentrum in Europa. Seine geografische Lage und die Innovationskraft seiner Bürger führten zu maßgeblichen Fortschritten in verschiedenen Wissenschaftsbereichen. Wie **kulturland.sachsen.de** beschreibt, war Sachsen nicht nur für die erste deutsche Lokomotive und das erste Dampfschiff bekannt, sondern auch für bedeutende Erfindungen, die den wirtschaftlichen Aufschwung Europas mitprägten.

Jedoch brachte der Nationalsozialismus Intoleranz und Menschenfeindlichkeit mit sich, was den Austausch mit anderen Regionen stark beeinträchtigte. Auch die Teilung Sachsens nach der Gründung der DDR führte zu einem abrupten Ende der über tausendjährigen Staatsgeschichte. Erst am 3. Oktober 1990 wurde der Freistaat Sachsen in seiner heutigen Form wiedererrichtet und damit ein Kapitel Geschichte neu aufgeschlagen.

Die Oper „Widukind“ ist somit nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein historisches Ereignis, das im Kontext dieser kulturellen und politischen Entwicklungen zu verstehen ist. Die Aufführungen bieten daher nicht nur Unterhaltung, sondern auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und Geschichte.

Details	
Quellen	• www.westfalen-blatt.de • www.widukind-museum-enger.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net